

Ergänzende Bestimmungen zu der "Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV), gültig ab 1. Januar 2021

1 Vertragsabschluss nach § 2 AVBWasserV

(1) Die Netze BW Wasser GmbH (im Folgenden: Netze BW) schließt den Versorgungsvertrag mit dem Eigentümer des anzuschließenden Grundstücks ab. In Ausnahmefällen kann der Vertrag auch mit dem/ oder den Nutzungsberechtigten (z. B. Mieter, Pächter, Erbbauberechtigten, Nießbraucher) abgeschlossen werden.

(2) Tritt an die Stelle eines Hauseigentümers eine Gemeinschaft von Wohnungseigentümern im Sinne des Wohnungseigentumsgesetzes vom 15.3.1951, so wird der Versorgungsvertrag mit der Gemeinschaft der Wohnungseigentümer abgeschlossen. Jeder Wohnungseigentümer haftet als Gesamtschuldner. Die Wohnungseigentümergeinschaft verpflichtet sich, den Verwalter oder eine andere Person zu bevollmächtigen, alle Rechtsgeschäfte, die sich aus dem Versorgungsvertrag ergeben, mit Wirkung für und gegen alle Wohnungseigentümer mit der Netze BW abzuschließen und personelle Änderungen, die die Haftung der Wohnungseigentümer berühren, der Netze BW unverzüglich mitzuteilen. Wird ein Vertreter nicht benannt, so sind die an einen Wohnungseigentümer abgegebenen Erklärungen der Netze BW auch für die übrigen Eigentümer rechtswirksam. Das gleiche gilt, wenn das Eigentum an dem versorgten Grundstück mehreren Personen gemeinschaftlich zusteht (Gesamthandseigentum und Miteigentum nach Bruchteilen).

(3) Sollten mehrere Grundstücke (z. B. Gärten, Weinberge) über einen gemeinsamen Wasseranschluss und einen gemeinsamen Netze BW-Wasserzähler versorgt werden, so ist hierüber mit den Mitgliedern der Grundstücksgemeinschaft und der Netze BW eine besondere Vereinbarung zu treffen. Abschnitt 2 Sätze 2 bis 4 finden entsprechend Anwendung.

2 Zutrittsrecht

Der Kunde gestattet dem mit einem Ausweis versehenen Beauftragten der Netze BW den Zutritt zu seinen Räumen und zu den in § 11 AVBWasserV genannten Einrichtungen, soweit dies für die Prüfung der technischen Einrichtungen, zur Wahrung sonstiger Rechte und Pflichten nach der AVBWasserV, insbesondere zur Ablesung oder zur Ermittlung preislicher Bemessungsgrundlagen erforderlich ist.

3 Baukostenzuschüsse (BKZ) gemäß § 9 AVBWasserV

3.1 BKZ für Kundenanlagen, die an eine Verteilungsanlage angeschlossen werden, mit deren Errichtung nach Inkrafttreten der Verordnung (1.1.1981) begonnen worden ist oder die eine Verstärkung der Verteilungsanlagen der Netze BW bedingen:

(1) Der Anschlussnehmer zahlt der Netze BW bei Anschluss an das Leitungsnetz der Netze BW bzw. bei wesentlicher Erhöhung seiner Leistungsanforderung (m³/h bzw. l/s) einen Zuschuss zu den Kosten der örtlichen Verteilungsanlagen (BKZ).

Der BKZ errechnet sich aus den Kosten, die für die Erstellung oder Verstärkung der örtlichen Verteilungsanlagen erforderlich sind. Die örtlichen Verteilungsanlagen sind z. B. die der Erschließung des Versorgungsbereiches dienenden Versorgungsleitungen, Behälter, Pump- und Druckregelanlagen sowie zugehörige Einrichtungen.

Der Versorgungsbereich richtet sich nach der versorgungsgerechten Ausbaukonzeption für die örtliche Verteilungsanlagen im Rahmen behördlicher Planungsvorhaben (z. B. Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Sanierungsplan).

(2) Von den Kosten gemäß Abschnitt 1, 2. Absatz werden vorweg die den Industriekunden und Weiterverteilern leistungsanteilig (m³/h bzw. l/s) zuzurechnenden Kosten abgesetzt. Außerdem werden diejenigen Kostenanteile abgesetzt, die auf solche Anlagenreserven entfallen, die für spätere Erhöhungen der Leistungsanforderungen gemäß § 9 Abs. 4 AVBWasserV vorgesehen sind.

Die übrigen Kosten werden auf die anzuschließenden einschließlich der im Versorgungsbereich noch zu erwartenden Kunden aufgeteilt.

(3) Als angemessener BKZ für die Erstellung oder Verstärkung der öffentlichen Verteilungsanlagen gilt ein Anteil von 70% dieser Kosten, wobei sich der BKZ wie folgt bemisst:

$$\text{BKZ (EUR)} = (\text{GR} + \text{GF}_{\text{zul}}) * \frac{0,7 * K}{\Sigma (\text{GR} + \text{GF}_{\text{zul}})}$$

GR: Fläche des anzuschließenden Grundstücks (Grundstücksgröße)

GF_{zul}: Die nach den baurechtlichen Bestimmungen für das anzuschließende Grundstück zulässige Geschossfläche.

K: Umlegbare Kosten der Verteilungsanlagen (gem. Abschnitt 2)

Σ (GR + GF_{zul}): Summe der Grundstücksgrößen und zulässigen Geschossflächen aller Grundstücke, die nach der zugrunde liegenden Ausbaukonzeption für die örtlichen Verteilungsanlagen im Versorgungsbereich angeschlossen werden können.

(4) Der Anschlussnehmer zahlt einen weiteren BKZ, wenn er seine Leistungsanforderung (m³/h bzw. l/s) erhöht. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn die Wasserversorgung auf ein weiteres Grundstück ausgedehnt wird. Die Höhe des weiteren BKZ bemisst sich nach den Grundsätzen der Abschnitte 2 und 3.

3.2 BKZ für Kundenanlagen, die an eine Verteilungsanlage angeschlossen werden bzw. wurden, mit deren Errichtung vor Inkrafttreten der Verordnung (1.1.1981) begonnen worden ist:

Der Anschlussnehmer zahlt der Netze BW bei Anschluss an das Leitungsnetz der Netze BW oder bei Erhöhung seiner Leistungsanforderung einen BKZ nach Maßgabe der in der Anlage zu diesen Ergänzenden Bestimmungen (nachstehend „Anlage“ genannt) verwendeten Berechnungsmaßstäben.

3.3 BKZ in Sonderfällen

In Sonderfällen (z. B. Zusatz- oder Reserveversorgung) können besondere Vereinbarungen über die Bemessung des BKZ getroffen werden, wobei die Art der Nutzung und die Wirtschaftlichkeit des Anschlusses berücksichtigt werden.

4 Hausanschlusskosten (HAK) nach § 10 AVBWasserV

4.1 Grundsätzlich erhält jedes Grundstück einen eigenen Anschluss

Als Grundstück gilt ohne Rücksicht auf die Grundbuchbezeichnung jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine selbstständige wirtschaftliche Einheit bildet. Befinden sich auf dem Grundstück mehrere Gebäude mit Wasserverbrauchsanlagen, so kann die Netze BW jedes dieser Gebäude - insbesondere dann, wenn ihnen eine eigene Hausnummer zugeteilt ist - über einen eigenen Hausanschluss versorgen.

Die Herstellung, Änderung oder Abtrennung eines Hausanschlusses ist auf einem Formblatt der Netze BW zu beantragen. Dem Antrag ist ein amtlicher Lageplan (mit rechnerischem und schriftlichen Teil) und bei Neubauten ein Untergeschossplan beizulegen.

4.2 Neuanschluss

Der Anschlussnehmer zahlt der Netze BW die Kosten für die Erstellung des Hausanschlusses, d. h. der Verbindung des Verteilungsnetzes mit der Kundenanlage, beginnend an der Abzweigstelle des Leitungsnetzes und endend mit der Hauptabsperrvorrichtung.

Bei Hausanschlüssen, die noch ohne Netze BW Hauptabsperrvorrichtung erstellt sind, endet der Hausanschluss mit dem Flansch bzw. Verbindungsstück zur Kundenanlage unmittelbar hinter der Einführung in das Gebäude.

Innerhalb des Versorgungsbereiches können für z. B. nach Art und Querschnitt vergleichbare Hausanschlüsse die durchschnittlichen Kosten je Hausanschluss berechnet werden.

4.3 Veränderung eines bestehenden Hausanschlusses

Ferner zahlt der Anschlussnehmer die Kosten für Veränderungen des Hausanschlusses, die durch eine Änderung oder Erweiterung seiner Anlage erforderlich oder aus anderen Gründen von ihm veranlasst werden. Dies gilt auch für Anschlüsse, die der Versorgung mehrerer Gebäude oder Grundstücke dienen. Soweit durch die Veränderung des Hausanschlusses Installationsarbeiten in der Kundenanlage erforderlich werden, sind diese vom Anschlussnehmer auf eigene Kosten auszuführen zu lassen.

4.4 Abtrennung eines Hausanschlusses

Wird das Vertragsverhältnis beendet, insbesondere weil länger als 1 Jahr kein Wasser abgenommen wurde, ist die Netze BW berechtigt, den Hausanschluss vom Versorgungsnetz abzutrennen.

5 Unterhalt und Hausanschlussleitungen

Gemäß § 11 Absatz 1 Nr. 2 AVBWasserV kann die NETZ vom Kunden die Erstellung eines Wasserzählerschachts an der Grundstücksgrenze insbesondere dann verlangen, wenn die Anschlussleitungen zur Versorgung des Gebäudes unverhältnismäßig lang sind oder nur unter besonderen Erschwernissen verlegt werden können.

Als unverhältnismäßig lang im Sinne von §11 Abs. Nr. 2 AVBWasserV gilt eine Anschlussleitung dann, wenn sie eine Länge von 30 m überschreitet. Besondere Erschwernisse für die Verlegung gelten in der Regel dann als gegeben, wenn zumindest eines der nachfolgend aufgeführten Merkmale eines Standard-Hausanschlusses fehlt. Hausanschlussleitungen sind grundsätzlich auf kürzestem, geradlinigen Weg von der Versorgungsleitung in der Straße zum versorgenden Gebäude zu verlegen. Als Standard-Hausanschluss gilt:

- Der Hausanschlussraum befindet sich direkt an der Gebäudeaußenwand in Richtung der Versorgungsleitung,

welche sich i.d.R. in der öffentlichen Straße befindet.

- Die Leitungsverlegung ist auf Regelverlegetiefe (entspr. dem technischen Regelwerk) möglich.
- Die Leitungstrasse ist und bleibt frei von Überbauungen (z.B. Carport, Stützmauer, Terrassen, Gartenteichen, etc.) und Überpflanzungen. Hierbei gilt die Schutzstreifenbreite laut technischen Regelwerk.
- Eine Zugänglichkeit zum Grundstück ist gewährleistet (das Durchführen der Leitungsbauarbeiten mit herkömmlicher Baumaschinen ist möglich).

Die NETZ ist in der Regel bereit, in den vorgenannten Fällen auf die Erstellung eines Wasserzählerschachtes oder Wasserzählerschranke zu verzichten, wenn der Anschlussnehmer vertraglich die Unterhaltungspflicht für die Anschlussleitung übernimmt; hierbei verpflichtet sich der Anschlussnehmer, sämtliche Kosten für Unterhaltung und Erneuerung der Anschlussleitung und die damit und mit dem Betrieb verbundenen Risiken - soweit sich die Anschlussleitung nicht in öffentlichem Grund befindet - zu tragen bzw. zu übernehmen. In diesem Fall verbleibt das Eigentum an der gesamten Anschlussleitung bei NETZ.

6 Abschlagszahlung, Vorauszahlung

Die Netze BW ist berechtigt, für die Herstellung oder Änderungen des Netzanschlusses und für den Baukostenzuschuss Vorauszahlung zu verlangen, wenn nach den Umständen des Einzelfalles Grund zu der Annahme besteht, dass der Anschlussnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt.

7 Kundenanlage nach § 12 AVBWasserV

(1) Bei Zähleranlagen für Zähler mit Flanschanschluss (Großwasserzähler) sind die im Netze BW-Wasserversorgungsgebiet geltenden Bestimmungen zu beachten.

(2) Zusätzliche Entnahmemengen für den Objektschutz, die über den normalen Grundschutz hinausgehen, werden ab dem 01.01.2020 nicht mehr bereitgestellt. Das heißt, dass kein Wasser für Objektschutzmaßnahmen mehr zugesagt wird. Dies gilt für Wandhydranten und Sprinkleranlagen. Der zusätzliche Löschwasserbedarf (Objektschutz) muss daher in vollem Umfang vom Bauherrn bevorratet werden.

8 Inbetriebsetzung nach § 13 AVBWasserV

Die Kosten, die der Netze BW für die Inbetriebsetzung der Kundenanlage zu erstatten sind, ergeben sich aus der „Anlage“.

9 Betrieb von Kundenanlagen nach § 15 AVBWasserV

Zur Vermeidung von Rückwirkungen auf das Netze BW Verteilnetz gemäß §15 (1) AVBWasserV verlangt die Netze BW von Anschlussnehmern mit (1) Feuerlöscher- und Brandschutzanlagen ohne automatische Spüleinrichtung (vertraglicher Altbestand mit einem Abschlussdatum vor dem 01.01.2020), bei (2) Hausanschlussleitungen mit keiner geregelten Abnahme sowie bei (3) Gebäuden mit unverhältnismäßig langen Anschlussleitungen ein regelmäßiges Spülen der Anschlussleitung bzw. Anlagen. Anzahl und Zeitpunkt der Spülungen müssen entsprechend den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten erfolgen. Die Betreiberpflichten gemäß DIN1988 und der Trinkwasserverordnung sind einzuhalten.

10 Messeinrichtung nach § 18 Abs. 2 und § 32 Abs. 7 AVBWasserV

[1] In Wohneinheiten und Gewerbeeinheiten kann der Verbrauch von Kalt- und Warmwasser über Netze BW-Wohnungswasserzähler erfasst werden. Die Wasserversorgung über Wohnungswasserzähler ist auf einem besonderen Formblatt der Netze BW mit zusätzlichen Vertragsbedingungen zu beantragen.

[2] Für Wasserzähler in Schächten wird auf dem dazugehörigen Grundstück gegen Berechnung der Kosten eine Fernanzeige installiert.

[3] Werden Messeinrichtungen auf Wunsch des Kunden vorübergehend entfernt und wieder angebracht, trägt der Kunde hierfür die Kosten.

[4] Bei zählerlosen Feuerlösch-Anschlüssen (vertraglicher Altbestand mit einem Abschlussdatum vor dem 01.01.2020) ist der Kunde verpflichtet, einen geeigneten Raum (Keller, Wasserzählerschacht) für den nachträglichen Einbau einer Wasserzähleranlage zur Verfügung zu stellen.

11 Abrechnung gemäß § 24 AVBWasserV und Abschlagszahlungen gemäß § 25 AVBWasserV

Der Wasserverbrauch des Kunden wird in der Regel jährlich festgestellt und abgerechnet. In der Zwischenzeit sind Abschlagszahlungen zu leisten, die entsprechend dem Verbrauch im zuletzt abgerechneten Zeitraum oder nach dem durchschnittlichen Verbrauch vergleichbarer Kunden errechnet werden. Die Abschlagszahlungen werden in der Verbrauchsabrechnung verrechnet.

Die Netze BW ist berechtigt, den Wasserverbrauch auch in kürzeren Zeitabständen abzurechnen.

12 Zahlungen nach § 27 AVBWasserV und Einstellung sowie Wiederaufnahme der Versorgung nach § 33 AVBWasserV

Die Kosten, die der Netze BW aus Zahlungsverzug oder Einstellung sowie Wiederaufnahme der Versorgung zu erstatten sind, ergeben sich aus der „Anlage“.

13 Sonstige Kostenberechnungen

Soweit im übrigen die Netze BW gemäß AVBWasserV berechtigt sind, Kosten zu berechnen, werden diese nach Aufwand in Rechnung gestellt.

14 Steuern und Abgaben

Die Berechnung von neu hinzukommenden Steuern und Abgaben bleibt vorbehalten. Den von der Netze BW geforderten Beträgen wird die gesetzliche Umsatzsteuer mit dem jeweils geltenden Steuersatz hinzugerechnet.

15 Auskünfte

Die Netze BW sind verpflichtet und berechtigt, dem Steueramt der Landeshauptstadt Stuttgart für die Berechnung der Abwassergebühren die abgerechnete Menge des Trinkwasserbezugs des Kunden mitzuteilen.

16 Inkrafttreten

Diese „Ergänzenden Bestimmungen“ treten zum 1. Januar 2021 in Kraft.